



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923**

352 (2.8.1923) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-212208](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-212208)



# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung ...  
Verkaufspreis: In Mannheim und Umgebung ...

Anzeigenpreise: Bei Veranschaulichung ...  
Anzeigenpreise: Bei Veranschaulichung ...

Beilagen: Der Sport vom Sonntag - Gesetz und Recht - Modezeitung - Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung

### Die englische Sonderantwort

#### Zuspitzung des englisch-französischen Konfliktes

**Einmündiger Beschluß des englischen Kabinetts: baldigste Sonderantwort an Deutschland**  
London, 2. August. Das englische Kabinet hat gestern einmündig beschlossen, baldigst eine Sonderantwort an Deutschland abzugeben.

#### Die letzten Anstrengungen der Franzosenfreunde

Berlin, 2. August. (Von unsem Berliner Büro.) Die „B. Z.“ führt aus London, die Beschlüsse des britischen Kabinetts, die eine endgültige Trennung Englands von Frankreich unmittelbar herbeiführen könnten, haben die Franzosenfreunde in England zu lebhafter Tätigkeit aufgelegt. Die Fortschrittspartei Frankreichs im Kabinet hat sich an, wenigstens soweit zu erreichen, daß vor der Abreise der englischen Sonderantwort an Deutschland erst noch eine offizielle Note an Frankreich abgeben werden soll, in der die französische Regierung von der Ablehnung einer Sonderantwort verständigt und aufgefordert wird, sich England anzunähern. Außerdem soll auch noch einmal der Versuch gemacht werden, Stollens Unterstich für die englische Note zu erhalten. Das Kabinet, das gestern abend spät eine baldige Sonderantwort an Deutschland einmündig beschlossen hat, soll der Ablehnung einer solchen Antwort an Frankreich nicht abgeneigt sein.

#### Die Regierung Baldwin fixiert auf eine unabhängige Reparationspolitik

Der Londoner Korrespondent des „Temps“ schreibt: Es liegt kein Anlaß mehr vor, zu bezweifeln, daß England unter der Regierung Baldwin auf eine unabhängige Reparationspolitik aufsteuert. Die einzige Frage, die man sich heute vorstellt, ist die, ob die Regierung Baldwin es bereits für unmöglich erachtet, sich für eine gemeinsame Politik mit Frankreich zu erklären, oder ob sie die Verhandlungen fortsetzen wird. Bei allen Fällen ist man der Meinung, daß die Wiederherstellung der Verhandlungen die Angelegenheit, die in der Regierung und in der öffentlichen Meinung herrscht, nur um einige Tage verlängern könnte.

Das „Journal“ schreibt: Wenn England sich auf den Standpunkt stellt, daß die Wiederhernahme der Verhandlungen unnötig sei und sich eine Sonderverhandlung mit Deutschland anbietet, würde es vielleicht einen nicht wieder gutzumachenden Fehler begehen, der jede interalliierte Lösung der Reparationsfrage verhindern würde und die Wirtschaftlichkeit, der es abgeben könnte, nur verschärfen könnte. Als Folge einer solchen Initiative könnte die innere Lage Deutschlands sich nur verschlimmern, denn alle, die jenseits des Rheins davon träumen, den Versailles Vertrag zu zerstören, würden ermuntert, auf ihrer

Katastrophenpolitik zu verharrten, die den finanziellen Ruin Deutschlands verursacht habe. Was uns anlangt, würde uns England nicht, zur Verteidigung unserer Ansprüche gegenüber Deutschland zu den energichsten Mitteln zu greifen, namentlich auch solange im Ruhrgebiet stehen zu bleiben. Andererseits scheint uns, daß auch die französische Regierung alles tun muß, was in ihren Kräften steht, damit die Verhandlungen fortgesetzt werden. Sollte die englische Regierung eine interalliierte Konferenz vorschlagen, würde Polinare gut daran tun, nicht negativ zu antworten. Dieses Verfahren hat sicher Nachteile, aber ist immer noch viel weniger nachteilig, als ein Abbruch der Verhandlungen.

#### Die Beantwortung der deutschen Vorschläge: ein Akt diplomatischer Höflichkeit

Havas berichtet aus London: Nach Feststellung von ermäßigter Seite sammelt sich gegenwärtig das Interesse auf die Erklärungen, die Baldwin in und Curzon heute vor dem Parlament abgeben werden. Die Antwort, die der erste Minister gestern im Unterhaus Ramsay MacDonald gegeben hat, zerstreut die Ungewißheit wegen einer Veröffentlichung des Notenwechsels. Die Angaben, die über die Regierungserklärung gemacht wurden, legen die Annahme nahe, daß die beiden Minister sich dahin zusammenschließen äußern werden, daß die Meinungsverschiedenheiten mit der französischen Regierung die Fortsetzung der Verhandlungen unmöglich machen, daß jedoch kein verächtliches politisches Programm aufgestellt werden soll. Ferner sei gestern abend in politischen Kreisen für wahrscheinlich erklärt worden, daß die englische Regierung sich entschließen werde, Deutschland eine Antwort zu erteilen. Die englische Regierung stehe auf dem Standpunkt, daß die deutschen Vorschläge aufgrund der Anregung Lord Curzons gemacht worden seien, und daß schon die diplomatische Höflichkeit eine Beantwortung erfordere, wenn man die Vorschläge der deutschen Regierung nicht annehme.

#### Französische Mißstimmung über die englische Politik

Angeht der folgenschweren Entscheidungen des englischen Kabinetts bemüht man sich hier, den englischen Schritt als durchaus harmlos zu betrachten und verliert dementsprechend die Stimmung in dieser Richtung zu beeinflussen. So läßt Duval d'Orsay verbreiten, in amtlichen Kreisen halte man an der Hoffnung fest, daß trotz der englischen Sonderantwort ein Bruch zwischen England und Frankreich verhindert wird. Obwohl die Haltung der französischen Regierung in den letzten Monaten deutlich die Absicht erkennen ließ, die Ablehnung einer englischen Sonderantwort zu verhindern, erklärt man heute, mit der Möglichkeit einer englischen Sonderantwort sei von Anfang an gerechnet worden. Man hoffe, daß eine solche Antwort Englands auch ohne Bruch mit Frankreich durchaus denkbar sei. Amtlich wird bemerkt, man sei allerdings die Entscheidung über die englische Politik zu verbergen und ergeht sich in Bescheidenheitsausreden, wie „der Wunsch der englischen Regierung, Deutschland wenigstens einen persönlichen Sympathiebeweis zu leisten, ist durchaus verständlich“. Was weiter geäußert wird, wenn die englische Regierung heute nachmittag vom Parlament die Vollmacht für Unterhandlungen mit Deutschland erhalten wird, darüber läßt man sich nicht aus.

#### Die Kohlevorräte erschöpft

Man rechnet damit, daß der Kohlevorrat nach Frankreich gegen Ende dieses Monats ganz aufgebraucht wird. Damit ist eine weitere Notlage im Zusammenhang zu bringen, nach der das „Journal industriel“ das Organ der französischen Schwerindustrie ausführt, Frankreich plane für diesen Monat die Ausbeutung deutscher Braunkohlegruben. Arbeiter, die den Dienst verweigerten, würden ausgewiesen. Die Pläne zur Herstellung von Braunkohlebricks liegen bereits vor.

#### Zur Dortenerversammlung in Koblenz

„Düss. Telegraph“ beschäftigt sich mit der Versammlung der Rheinischen Neutralität in Koblenz. Nach Nachrichten der englischen Beobachter hätte man die Versammlung als geradezu lächerlich und jeden Ernstes entbehrend ansehen müssen. Die wenigen „Neutralen“ könne man im Ernst nicht als Vertreter einer Bevölkerung von Millionen zählen.

#### Testa empfängt eine Abordnung der Separatisten

„Zur Frankfurter Zeitung“ hat der päpstliche Delegat Testa bei seinem Aufenthalt in Essen einige Besucher, die sich als Offener Vertreter der Separatistenbewegung bezeichneten, empfangen. Testa hat über den Empfang dieser Leute einen Bericht an den Vatikan geschickt. Die „Frankfurter Zeitung“ sagt dazu: Wenn dieser Bericht Anspruch auf Objektivität machen will und man darf wohl hoffen, daß es so ist, dann müßte er die Feststellung enthalten, daß von dem erdigen Emeets ganz zu schweigen, Dörten im Ruhrgebiet auch nicht einen Fuß breit Boden gesamt hat und so sein wird und von der Essener Bevölkerung als das, was er ist, nämlich als Hochverräter, betrachtet wird, daß also eine separatistische Delegation nur insoweit als Offener Abordnung auftreten kann, als sie den von vornherein zum Scheitern verurteilten lächerlichen Versuch unternimmt, der Bewegung im Ruhrgebiet mit Hilfe des päpstlichen Runtins einen günstigen Boden zu schaffen.

#### Die militärischen Ausgaben der Großmächte

Was Nachrichten des englischen Kriegsamt geht hervor, wie sehr die militärischen Ausgaben der Großmächte zwischen den Jahren 1913 und 1922 gewachsen sind. England verdoppelt, Frankreich verdreifacht seine Ausgaben, Amerika hat sein Militärbudget um mehr als die Hälfte erhöht. Nur Deutschland geht in der allgemeinen Wertschätzung zurück. Es hat für seine Bewehrung nur noch den 23. Teil von früher nötig.

#### Die Langerfrage

Reuter zufolge wird in gutunterrichteten Londoner Kreisen zu der Meinung über ein angebliches englisch-spanisches Abkommen wegen der Langerfrage erklärt, daß die beiden Länder in letzter Zeit keine Vereinbarung geschlossen haben, abgesehen von der bekannten Tatsache, daß Spanien im allgemeinen die britische Auffassung teilt, wonach die 1914 beschlossene Internationalisierung von Langer durchgeführt werden soll. Die Sachverständigen Großbritanniens, Spaniens und Frankreichs werden, wie man erwartet, ihre Erörterungen in einigen Tagen wieder aufnehmen.

### Worauf kommt es an?

Die Reichsregierung hat ihr Steuerprogramm veröffentlicht und ungefähr gleichzeitig damit ist die sozialdemokratische Fraktion und auch die Gewerkschaften mit Steuerfragen und Währungsfragen hervorgetreten. In der kurzen Zeit, die bis zum Zusammenritt des Reichstages bleibt, müßten die Parteien und auch die Öffentlichkeit unbedingt Verständnis dafür gewinnen, welches Ziel gegenwärtig erreicht werden kann und erreicht werden muß. Es wäre falsch, sich über den Ernst der Stunde irgendwelchen Täuschungen hinzugeben. Aber es wäre nicht minder verhängnisvoll, wenn man jetzt die Stunde, die uns zum rechten Handeln geht, mit übermäßigen und zur Zeit ausschließlichen Forderungen belasten wollte. Denn damit würde man nur verhindern, daß das absolut Notwendige geschieht. Und doch dieser Notwendigkeit Rechnung getragen wird. — darauf allein kommt es zur Zeit an.

Die Sozialdemokraten stellen ein Programm auf, das in sich widersprüchlich ist. Sie bleiben damit der Politik treu, mit der sie in der letzten Zeit außerordentlich viel zu der gegenwärtigen Überaus ernsten und schweren Lage beigetragen haben. Man kann zweierlei: Man kann die Welt stützen und stabil machen und ihr damit die überaus wichtige Funktion als Vermittler sichern, oder aber man kann die Verantwortlichkeit der Löhne und Gehälter und die Goldbasis in der Gesamtwirtschaft einführen und damit der Welt als Vermittler den letzten Rest geben. Beides zu gleicher Zeit zu erreichen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. In diesem Widerspruch steht auch das Programm, das die Sozialdemokratie aufstellt. Sie verlangt von dem Steuerträger eine Mehrleistung, damit der Staatshaushalt einigermaßen im Gleichgewicht gebracht werden kann. Diese Leistung wäre durchaus gerechtfertigt, wenn damit die Welt einigermaßen als Vermittler wiederhergestellt würde. Die Erreichung dieses Zieles würde auch genügen, um unsere schlimmsten Not abzuheben. Verbindet man aber mit diesem Programm, wie es die Sozialdemokratie tut, die Forderung der Goldbasis und der Goldbasis, so untergräbt man damit nur den Boden, auf dem man die Welt wieder stabil machen kann. Die Erfahrungen der letzten Tage sollten der Sozialdemokratie eigentlich rechtlos klar gemacht haben, daß mit der Goldbasis in der Berechnung gar nichts gewonnen ist, wenn für die wertlos gewordene Welt keine Waren zu erhalten sind.

Man kann immer nur ein Ziel verfolgen und dieses eine Ziel sieht die Regierung darin, durch schnelle Aufbringung hoher Steuereinnahmen dem hundertfachen Reichsdefizit wenigstens einigermaßen zu steuern. Man muß sich vor dem Gedanken hüten, als könnten in der jetzigen finanziellen Verfassung des Reiches Wunder geschehen. Wir befinden uns mitten im Ruhrkampf, die Schädigung der deutschen Wirtschaft, die Frankreich mit Bewußtsein betreibt, wirkt selbstverständlich fort. Ebenso selbstverständlich ist es, daß der Ruhrkampf weiter greife Mittel vorliegen. Deshalb ist es ganz unmöglich, mit einem Schloße die finanzielle Besserung herbeizuführen. Wenn die Sozialdemokratie mit ihrem Programm diesen Anlaß zu erneuern sucht, so täuscht sie damit nur die Massen. In der Veröffentlichung der Regierung wird mit einer fortwährenden Verschlechterung der deutschen Währung gerechnet. Und diese Vorstufe ist durchaus angebracht. Die Regierung büßt sich also davon, zu viel zu versprechen. Die Vorschläge, die sie macht, sind einzig darauf gerichtet, in kürzester Frist durch fruchtlose Anziehung der Steuerzahler die Reichseinnahmen wieder zu erhöhen. Doch man diese Steuerleistung als Rhein- und Ruhrprolet bezeichnet, ist durchaus richtig, denn die ungeheuren Beträge, die unsere Ausgabenliste befallen, sind den zukünftigen unermesslichen Ruhrkomplexen verbunden. Außerdem wird auch noch dafür gesorgt, daß die Erträge der indirekten Steuern rascher für Reichszwecke nutzbar gemacht werden können.

Dieses Ziel ist nicht zu hoch gestellt. Wird es erreicht, so wird die geradezu ungeheure Spannung, die bisher zwischen den 14 und mehr Billionen Ausgaben und den 4 Billionen Einnahmen bestand, wenigstens einigermaßen wieder ausgeglichen. Die Tätigkeit der Rentenpresse wird damit wieder auf ein vielleicht erträgliches Maß eingestellt und es wird verhindert, daß unsere Welt in dem katastrophalen Tempo der letzten Tage weiter in die Tiefe stürzt. Dies ist profanisch dasjenige, was zur Zeit erreicht werden kann und erreicht werden muß. Erforderlich ist auch, daß rasche Arbeit getan wird und daß man unsere Lage nicht unüberlegelt durch Kräfte in Verwirrung bringt. Ist das durchgeführt, was die Regierung vorschlägt, so werden wir weiter kämpfen können, ohne daß uns der innere Zusammenbruch in unmittelbarer Nähe bedroht. Aber wir werden auch dann noch spüren, daß wir im Kampfe stehen und Opfer bringen müssen. Diese Opfer aber sollten uns die Wiedergewinnung des Ruhrgebietes und unserer Freiheit wert sein.

#### Die allgemeine politische Aussprache im Reichstag

Berlin, 2. August. (Von unsem Berliner Büro.) Wie wir hören, betonen die Angaben, die in der Woche über den voraussetzlichen Verlauf der bevorstehenden allgemeinen politischen Aussprache im Reichstag mitgeteilt wurden, zunächst nur auf Vermutungen. Bestimmte Dispositionen sind bis zur Stunde noch nicht getroffen. Doch der Reichskanzler werden wir, ist nach unserer Kenntnis allerdings mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, zumal ihm durch den Reichstagspräsidenten zu verstehen gegeben wurde, daß der Reichstag großen Wert darauf legen würde, von Dr. Cuno über den Stand, namentlich auch der außenpolitischen Lage, unterrichtet zu werden. Inwiefern er mit der Reichstagskanzlei, in der die Vorarbeiten für die Einbringung des Regierungsprogramms mit heftigstem Eifer betrieben werden, noch nichts vereinbart worden, an welchem Tag der Kanzler das Wort nehmen wird, dessen Endes wird die Entscheidung darüber abhängen von den Erklärungen, die Baldwin heute im Unterhaus abgeben wird, und denen man an den maßgebenden Berliner Stellen große Bedeutung für die weitere Entwicklung der Dinge beimißt. Erst wenn man weiß, zu welchen Entschlüssen das englische Kabinet gelangt ist, wird es der deutschen Regierung möglich sein, auch überreits ihr künftiges Verhalten den Adressierten gegenüber näher zu präzisieren.

#### Handelsvertrag auf der Grundlage der Meißbegünstigung zwischen Deutschland und Amerika

Nach einer Havasmeldung aus Washington bestätigt sich die Nachricht, daß die Vereinigten Staaten durch Vermittlung des deutschen Botschafters in Verhandlungen mit Deutschland über einen Handelsvertrag auf der Grundlage der Meißbegünstigung eingetreten sind. Gleichzeitig wird der Abschluß eines Handelsabkommens mit Finnland und anderen europäischen Staaten veröffentlicht.

London, 2. August. Reuter meldet aus San Francisco: Präsident Harding hat die Krisisüberbrücken und befiehlt sich auf dem Wege zur Genesung. Der Kranke hatte in der vergangenen Nacht einen ruhigen Schlaf.

#### Unter der Fremdherrschaft

##### Sicherstellung der Kartoffelversorgung des Ruhrgebiets

Berlin, 2. Aug. (Von unsem Berliner Büro.) Die Kartoffelversorgung des Ruhrgebiets, die in den letzten Tagen den leitenden Stellen die größte Sorge bereitet hat, dürfte, wie die „B. Z.“ aus Essen erfährt, bis zum Eintreffen der ersten deutschen Frühkartoffeln, die für Anfang nächster Woche erwartet werden, dadurch gesichert sein, daß in Holland eine Menge von 20 000 Ztr. Frühkartoffeln für das Einbruchgebiet gewonnen worden sind. Die Verleitung der Kartoffeln auf das Ruhrgebiet soll durch deutsche Händler in Holland und die Verlesung unter Mitwirkung der deutschen Gesandtschaft und eines deutschen Regierungskommissars erfolgen. Es besteht weiter die Absicht, in allerhöchster Zeit für besonders notleidende Volksteile Kartoffeln einzurichten.

##### Bemühungen auf Freilassung der Geiseln und Aufhebung der Todesurteile

Der demokratische Reichstagsabgeordnete Erkelenz hat den Führer der französischen Kabinale Herriot in einem Schreiben ersucht, sich für die Begnadigung der in Aachen und Mainz von französischen und belgischen Kriegsverurteilten zum Tode verurteilten Deutschen zu verwenden. Ferner hat er zu intervenieren, daß die von den Befehlshabern festgehaltenen Geiseln freigelassen werden, unter denen sich der demokratische Gruppenführer Keller und der völkerverhetzerliche Führer Wolf befinden. Die Vollstreckung der Todesurteile, heißt es in dem Schreiben von Erkelenz, würde nicht verschaffen, in Deutschland schmerzliche Enttäuschung zu verursachen und nur Folge haben, daß in Deutschland und in Frankreich diejenigen Parteien in den Vordergrund treten würden, die auf dem Standpunkt stehen, daß nur neue Gewalttätigkeiten und nur eine neue Auseinandersetzung mit den Waffen in Frage sei, die Ordnung zwischen Frankreich und Deutschland wieder herzustellen. — Wie die Wagnersblätter aus Lyon melden, hat Herriot den Brief des Abg. Erkelenz polnisch unterbreitet.

##### Wildweitzustände

Berlin, 2. Aug. (Von unsem Berliner Büro.) Wie die „B. Z.“ aus Essen erfährt, haben sich in den letzten Tagen an der Grenze des besetzten Gebiets der Reiches wahre Wildweitzustände herausgebildet. Die Straßenbahn, die ordnungsgemäß von Posten in Weizung auf Gepäd und Pässe kontrolliert wird, wurde unmittelbar an der Grenze tagelang durch Kavalleriepatrouillen angehalten, die sich an der Straße ins Gebüsch legten und plötzlich die Wagen zum Halten brachten. Die Patrouillen kontrollierten das Gepäd der Reisenden, wobei alles, was irgendwie brauchbar war, in ihren Taschen verschwand. Vor allem hatten sie es natürlich auf Zigaretten abgesehen, aber auch ein silbernes Gebiß, ein Schmiedehammer usw. wurden von ihnen „beschlagnahmt“ (wie es hieß). Schließlich mußten die Soldaten auch ihre Fremde im Ruhrgebiet haben!



Städtische Nachrichten

Örtliche Erholungsfürsorge

Die Unternehmung des Bodischen Landesausflusses für Kinderfreizeit wird auch in Mannheim vom 6. August ab eine örtliche Erholungsfürsorge eingerichtet...

Jagd und Fischerei im August

Der Monat August sagt manches neue Wort in den Kronz der Jagdabweisung. Der Jäger steht wie der Landmann am Beginn seiner Erntezeit...

Der Hirsch trägt nun seinen Hauptstamm bereit und geht und trit bei Wäldern in die Heiligkeit. Das Gams, erholt von den Besüssen des Winters, wird frei...

Immer endet auch die Schonzeit der Kuer- und Bierhähne, der Hühner, Schone- und Steinbühner, doch wird der verständige Hausmann die ersten nur je nach Bedarf mit äußerster Mühseligkeit besorgen...

Reiche, Kasse, Kassenbogenkasse und Bodschätzung, ferner Borbe, Borst, Biet, Mittel, Rapsen, Schied und Kol sind langbor. Der Hekt beträgt gut, der Huden geht an die Ampel...

Postkassens. Vom 1. August d. J. an wird der Preisbetrag für telegraphische Postanweisungen von 1 Million auf 5 Millionen Mark hinausgesetzt...

Neue Schließfächer. Die Vereinigten Deutschen Einsteuerverbände haben den Ratifikator für alle Sorten Einsteuerverbände...

Der heilige Berg

Roman von Wilhelm Hagen

Copyright by Carl Duncker, Berlin 62

Nachdruck und Übersetzungsrecht in fremde Sprachen vorbehalten.

(Fortsetzung)

„Ich denke, acht bis neun Stunden!“ beschied ihn Fernleitner und fügte nach einer Weile hinzu: „Das ist ja gerade das Glück, daß der Wilde Jäger so weit von jedem Verteiler liegt...“

Die schmalen und schreien rüstig aus, die gemaltige Wegstrecke zu bezwingen, bis vor ihnen lag. Das Tal ward enger und enger, das Gebirge wilder und wilder...

„Diese Natur ist bedrückend!“ höherten schon die Menschen, die durch die hangende Einseitigkeit unabhäufig vorwärts drangen. „Man kommt sich vor wie in einem Sarg...“

„Das Gebirge ist von Süden her erschlossen und kolonisiert.“ liechte ihn Fernleitner. „Die nördlichen Ausläufer sind sämtlich unarisch und nahezu unbewohnt.“

für Verkäufe in gedrogener Währung und in reiner Papiermark der Preisausgleich auf den geltenden Preisanteil für Verkäufe vom 15. April bis 20. Mai 1917...

Eine Menschenansammlung. Zu der unter dieser Epigmarie in Nr. 345 unteres General-Anzeigers erschienenen Notiz teilt uns das Schuhhaus Carl Friß u. Cie mit: „Ein Mann kam in angestandenem Zustand mit einer Frau in der Baden, um ein Paar Halbschuhe zu kaufen...“

G. Bubengedächte haben am Montag und Dienstag nachmittag in der Otto Beststraße und im Luisenpark in einer Weise stattgefunden, daß sich gestern jemand wegen deren Einstellung telefonisch an die Polizei wandte...

Erhöhter Schadenfeuer. Infolge eines Sicherungsdefektes geriet die Wiedlung an einem Elektromotor im Hause Q 7, 21 in Brand. Das Feuer wurde durch die Berufsfeuerwehr gelöscht. Der entstandene Schaden beläuft sich auf etwa 30 Millionen Mark.

Marktbericht. Die Gemüsefabrik ließ heute wieder zu wünschen übrig. Umso besser war das Obstangebot. Eier und Butter machen sich immer leistung. Man mußte zu den Freibeisetzern gehören...

Kartoffeln inf. 9000 K., aus 13000 K., Wirsing 4000 K. (gegen 3500 K. vor abt. Lager), Rosenkranz 8000 K., gelbe Rüben 8000 K., Karotten 8000 K., Böhnel 4000 K. (3800 K.)...

„Er steht aus wie Rosafalot!“ sprach Wildenbrunner in schilleriger Ergriffenheit. „Fabelhaft ist er!“ brach Volkner noch einmal aus und schmeigelte in den erlesenen Farbenwirkungen des beginnenden Alpenglühens...

„Das kannst du machen,“ nickte Fernleitner. „Wir bleiben obenhin in dem alten Wirtshaus am See über Nacht.“

„Du mußt dich eilen!“ drängte Fernleitner den Raker. „Nacht und Beleuchtung wechseln jetzt von Minute zu Minute, und ich fürchte, du wirst es heute über eine nächtliche Studie kaum hinausbringen.“

„Das schadet nichts!“ inurrte der Raker. „Ich werde nicht nur eine Studie machen, ich werde zehn Studien machen, hunderte Studien, und dann erst das große Bild, das mich berührt hat, werden wird in der ganzen Welt!“

„Dann mühen wir aber auch!“ warf der Geologe beharrlich bazonischen, hier unten im Wirtshaus am See bleiben!“

„Das tue ich auch!“ nickte der Raker eifrig. „Keine Nacht der Welt bringt mich die nächsten acht Tage von hier weg.“

„Aber ich bleibe nicht hier. Ich will hinauf zu dem brennenden Berg, hinauf ins Sonnenland!“

„Und jubelnd warf sie die Arme in die Luft, sprang ein paar Schritte vor, als wolle sie die ganze leuchtende Schönheit umfassen, und stand da gegen die wachsenden Schatten der Dämmerung, die sich von den Bergen herab langsam ins Tal senkten.“

„Das ist märchenhaft!“ klang es in ehrlichem Entzücken.

„Das ist märchenhaft!“ klang es in ehrlichem Entzücken.

„Das ist märchenhaft!“ klang es in ehrlichem Entzücken.

„Das ist märchenhaft!“ klang es in ehrlichem Entzücken.

„Das ist märchenhaft!“ klang es in ehrlichem Entzücken.

„Das ist märchenhaft!“ klang es in ehrlichem Entzücken.

„Das ist märchenhaft!“ klang es in ehrlichem Entzücken.

„Das ist märchenhaft!“ klang es in ehrlichem Entzücken.

220 000 K. (84 000 K.), Landbutter 200 000 K. (76 000 K.), Rindfleisch 16 000 K. (10 000 K.), Stachelbeeren 18 000 K. (12 000 K.)...

Aus dem Lande

Hülsenhardt, 2. Aug. Raum hat sich das Grab über dem Lehrer Fritz Steuer gelochten, steht unter Gemeinde vor einem schmerzlichen Verluste. Gestern wurde unter sehr zahlreicher Beteiligung der Bürgerschaft des Bezirks der Reaktionsbeamte des Bodens...

Karlsruhe, 2. Aug. Ueber einen Vorgang, der sich am Sonntag auf dem hiesigen Wochenmarkt abgespielt hat, berichtet man uns: Einer Händlerin wachen, während sie wachts Einkaufs von Waren abwesend war, einloch ihre Eier verkauft und der Wogen weggeführt. Dabei wurde das unannehme Gerücht verbreitet, die Eier seien beschlagnahmt, weil die Frau zuviel verlangt hätte...

Karlsruhe, 1. August. Ein Kindertransport aus dem Ruhrgebiet kam am letzten Sonntag hier an. Die 150 Kinder, deren Eltern zum großen Teil ausgewandert worden sind, kamen aus der Oberrhein-Gebirge. Die Kinder waren 26 Stunden mit der Bahn unterwegs. Da alle Besuchsleistungen an die hiesige Fürsorgebehörde für die Kinder nicht erreichen, weil die Kranzosen die betreffenden Telegramme nicht durchließen, konnte nicht rechtzeitig Besorgnis für die Aufnahme der Kinder getroffen werden...

Rehfeld, 1. Aug. Die Gemeinde Wertheimern erläßt für einen Schindler 90 Millionen Mark.

Rehfeld, 1. Aug. Ein Schindlerpaar, ein Mann von ca. 20 Jahren und ein Mädchen von ca. 22 Jahren, tritt sich seit einigen Tagen in St. Ingbert und Umgebung herum. In St. Ingbert haben sie mit der Unterstützung eines Krizes in einem Wengelerhause einen Bestellschein gelohnt, dem Ueberbringer einen Schaden von 2000 Mark zu verholzen, er wurde später selbst kommen u. die Sachen bezoghen. Umzugsmasse wurde das Bestelle ausgehändigt, der Betrag aber nicht. Nach telefonischer Anfrage stellte sich heraus, daß man Schindlern zum Opfer gefallen war. In Eibersberg Espelien wurden ähnliche Betrügereien verübt. In Eibersberg wurde H. St. Ingberter Anzeiger auch ein Frau zu einem Kranken bestellt. Das Mädchen scheint aufgesetzt zu haben, bis der Arzt kam und ging dann in die Wohnung des Krizes und gab dort an die Frau möchte ihr sofort 30 Franken geben, sie solle rasch in der Apotheke Arznei holen, da sie nicht genug Geld bei sich hätte. Auch in diesem Fall wurde der Schindler ohne Bedenken das Geld ausgehändigt. Es ist anzunehmen, daß das Schindlerpaar auch anderwärts sein Unwesen treibt.

Nachbargebiete

St. Ingbert, 1. Aug. Ein Schindlerpaar, ein Mann von ca. 20 Jahren und ein Mädchen von ca. 22 Jahren, tritt sich seit einigen Tagen in St. Ingbert und Umgebung herum. In St. Ingbert haben sie mit der Unterstützung eines Krizes in einem Wengelerhause einen Bestellschein gelohnt, dem Ueberbringer einen Schaden von 2000 Mark zu verholzen, er wurde später selbst kommen u. die Sachen bezoghen. Umzugsmasse wurde das Bestelle ausgehändigt, der Betrag aber nicht. Nach telefonischer Anfrage stellte sich heraus, daß man Schindlern zum Opfer gefallen war. In Eibersberg Espelien wurden ähnliche Betrügereien verübt. In Eibersberg wurde H. St. Ingberter Anzeiger auch ein Frau zu einem Kranken bestellt. Das Mädchen scheint aufgesetzt zu haben, bis der Arzt kam und ging dann in die Wohnung des Krizes und gab dort an die Frau möchte ihr sofort 30 Franken geben, sie solle rasch in der Apotheke Arznei holen, da sie nicht genug Geld bei sich hätte. Auch in diesem Fall wurde der Schindler ohne Bedenken das Geld ausgehändigt. Es ist anzunehmen, daß das Schindlerpaar auch anderwärts sein Unwesen treibt.

St. Ingbert, 1. Aug. Ein Schindlerpaar, ein Mann von ca. 20 Jahren und ein Mädchen von ca. 22 Jahren, tritt sich seit einigen Tagen in St. Ingbert und Umgebung herum. In St. Ingbert haben sie mit der Unterstützung eines Krizes in einem Wengelerhause einen Bestellschein gelohnt, dem Ueberbringer einen Schaden von 2000 Mark zu verholzen, er wurde später selbst kommen u. die Sachen bezoghen. Umzugsmasse wurde das Bestelle ausgehändigt, der Betrag aber nicht. Nach telefonischer Anfrage stellte sich heraus, daß man Schindlern zum Opfer gefallen war. In Eibersberg Espelien wurden ähnliche Betrügereien verübt. In Eibersberg wurde H. St. Ingberter Anzeiger auch ein Frau zu einem Kranken bestellt. Das Mädchen scheint aufgesetzt zu haben, bis der Arzt kam und ging dann in die Wohnung des Krizes und gab dort an die Frau möchte ihr sofort 30 Franken geben, sie solle rasch in der Apotheke Arznei holen, da sie nicht genug Geld bei sich hätte. Auch in diesem Fall wurde der Schindler ohne Bedenken das Geld ausgehändigt. Es ist anzunehmen, daß das Schindlerpaar auch anderwärts sein Unwesen treibt.

St. Ingbert, 1. Aug. Ein Schindlerpaar, ein Mann von ca. 20 Jahren und ein Mädchen von ca. 22 Jahren, tritt sich seit einigen Tagen in St. Ingbert und Umgebung herum. In St. Ingbert haben sie mit der Unterstützung eines Krizes in einem Wengelerhause einen Bestellschein gelohnt, dem Ueberbringer einen Schaden von 2000 Mark zu verholzen, er wurde später selbst kommen u. die Sachen bezoghen. Umzugsmasse wurde das Bestelle ausgehändigt, der Betrag aber nicht. Nach telefonischer Anfrage stellte sich heraus, daß man Schindlern zum Opfer gefallen war. In Eibersberg Espelien wurden ähnliche Betrügereien verübt. In Eibersberg wurde H. St. Ingberter Anzeiger auch ein Frau zu einem Kranken bestellt. Das Mädchen scheint aufgesetzt zu haben, bis der Arzt kam und ging dann in die Wohnung des Krizes und gab dort an die Frau möchte ihr sofort 30 Franken geben, sie solle rasch in der Apotheke Arznei holen, da sie nicht genug Geld bei sich hätte. Auch in diesem Fall wurde der Schindler ohne Bedenken das Geld ausgehändigt. Es ist anzunehmen, daß das Schindlerpaar auch anderwärts sein Unwesen treibt.

St. Ingbert, 1. Aug. Ein Schindlerpaar, ein Mann von ca. 20 Jahren und ein Mädchen von ca. 22 Jahren, tritt sich seit einigen Tagen in St. Ingbert und Umgebung herum. In St. Ingbert haben sie mit der Unterstützung eines Krizes in einem Wengelerhause einen Bestellschein gelohnt, dem Ueberbringer einen Schaden von 2000 Mark zu verholzen, er wurde später selbst kommen u. die Sachen bezoghen. Umzugsmasse wurde das Bestelle ausgehändigt, der Betrag aber nicht. Nach telefonischer Anfrage stellte sich heraus, daß man Schindlern zum Opfer gefallen war. In Eibersberg Espelien wurden ähnliche Betrügereien verübt. In Eibersberg wurde H. St. Ingberter Anzeiger auch ein Frau zu einem Kranken bestellt. Das Mädchen scheint aufgesetzt zu haben, bis der Arzt kam und ging dann in die Wohnung des Krizes und gab dort an die Frau möchte ihr sofort 30 Franken geben, sie solle rasch in der Apotheke Arznei holen, da sie nicht genug Geld bei sich hätte. Auch in diesem Fall wurde der Schindler ohne Bedenken das Geld ausgehändigt. Es ist anzunehmen, daß das Schindlerpaar auch anderwärts sein Unwesen treibt.

St. Ingbert, 1. Aug. Ein Schindlerpaar, ein Mann von ca. 20 Jahren und ein Mädchen von ca. 22 Jahren, tritt sich seit einigen Tagen in St. Ingbert und Umgebung herum. In St. Ingbert haben sie mit der Unterstützung eines Krizes in einem Wengelerhause einen Bestellschein gelohnt, dem Ueberbringer einen Schaden von 2000 Mark zu verholzen, er wurde später selbst kommen u. die Sachen bezoghen. Umzugsmasse wurde das Bestelle ausgehändigt, der Betrag aber nicht. Nach telefonischer Anfrage stellte sich heraus, daß man Schindlern zum Opfer gefallen war. In Eibersberg Espelien wurden ähnliche Betrügereien verübt. In Eibersberg wurde H. St. Ingberter Anzeiger auch ein Frau zu einem Kranken bestellt. Das Mädchen scheint aufgesetzt zu haben, bis der Arzt kam und ging dann in die Wohnung des Krizes und gab dort an die Frau möchte ihr sofort 30 Franken geben, sie solle rasch in der Apotheke Arznei holen, da sie nicht genug Geld bei sich hätte. Auch in diesem Fall wurde der Schindler ohne Bedenken das Geld ausgehändigt. Es ist anzunehmen, daß das Schindlerpaar auch anderwärts sein Unwesen treibt.

St. Ingbert, 1. Aug. Ein Schindlerpaar, ein Mann von ca. 20 Jahren und ein Mädchen von ca. 22 Jahren, tritt sich seit einigen Tagen in St. Ingbert und Umgebung herum. In St. Ingbert haben sie mit der Unterstützung eines Krizes in einem Wengelerhause einen Bestellschein gelohnt, dem Ueberbringer einen Schaden von 2000 Mark zu verholzen, er wurde später selbst kommen u. die Sachen bezoghen. Umzugsmasse wurde das Bestelle ausgehändigt, der Betrag aber nicht. Nach telefonischer Anfrage stellte sich heraus, daß man Schindlern zum Opfer gefallen war. In Eibersberg Espelien wurden ähnliche Betrügereien verübt. In Eibersberg wurde H. St. Ingberter Anzeiger auch ein Frau zu einem Kranken bestellt. Das Mädchen scheint aufgesetzt zu haben, bis der Arzt kam und ging dann in die Wohnung des Krizes und gab dort an die Frau möchte ihr sofort 30 Franken geben, sie solle rasch in der Apotheke Arznei holen, da sie nicht genug Geld bei sich hätte. Auch in diesem Fall wurde der Schindler ohne Bedenken das Geld ausgehändigt. Es ist anzunehmen, daß das Schindlerpaar auch anderwärts sein Unwesen treibt.

St. Ingbert, 1. Aug. Ein Schindlerpaar, ein Mann von ca. 20 Jahren und ein Mädchen von ca. 22 Jahren, tritt sich seit einigen Tagen in St. Ingbert und Umgebung herum. In St. Ingbert haben sie mit der Unterstützung eines Krizes in einem Wengelerhause einen Bestellschein gelohnt, dem Ueberbringer einen Schaden von 2000 Mark zu verholzen, er wurde später selbst kommen u. die Sachen bezoghen. Umzugsmasse wurde das Bestelle ausgehändigt, der Betrag aber nicht. Nach telefonischer Anfrage stellte sich heraus, daß man Schindlern zum Opfer gefallen war. In Eibersberg Espelien wurden ähnliche Betrügereien verübt. In Eibersberg wurde H. St. Ingberter Anzeiger auch ein Frau zu einem Kranken bestellt. Das Mädchen scheint aufgesetzt zu haben, bis der Arzt kam und ging dann in die Wohnung des Krizes und gab dort an die Frau möchte ihr sofort 30 Franken geben, sie solle rasch in der Apotheke Arznei holen, da sie nicht genug Geld bei sich hätte. Auch in diesem Fall wurde der Schindler ohne Bedenken das Geld ausgehändigt. Es ist anzunehmen, daß das Schindlerpaar auch anderwärts sein Unwesen treibt.

St. Ingbert, 1. Aug. Ein Schindlerpaar, ein Mann von ca. 20 Jahren und ein Mädchen von ca. 22 Jahren, tritt sich seit einigen Tagen in St. Ingbert und Umgebung herum. In St. Ingbert haben sie mit der Unterstützung eines Krizes in einem Wengelerhause einen Bestellschein gelohnt, dem Ueberbringer einen Schaden von 2000 Mark zu verholzen, er wurde später selbst kommen u. die Sachen bezoghen. Umzugsmasse wurde das Bestelle ausgehändigt, der Betrag aber nicht. Nach telefonischer Anfrage stellte sich heraus, daß man Schindlern zum Opfer gefallen war. In Eibersberg Espelien wurden ähnliche Betrügereien verübt. In Eibersberg wurde H. St. Ingberter Anzeiger auch ein Frau zu einem Kranken bestellt. Das Mädchen scheint aufgesetzt zu haben, bis der Arzt kam und ging dann in die Wohnung des Krizes und gab dort an die Frau möchte ihr sofort 30 Franken geben, sie solle rasch in der Apotheke Arznei holen, da sie nicht genug Geld bei sich hätte. Auch in diesem Fall wurde der Schindler ohne Bedenken das Geld ausgehändigt. Es ist anzunehmen, daß das Schindlerpaar auch anderwärts sein Unwesen treibt.

St. Ingbert, 1. Aug. Ein Schindlerpaar, ein Mann von ca. 20 Jahren und ein Mädchen von ca. 22 Jahren, tritt sich seit einigen Tagen in St. Ingbert und Umgebung herum. In St. Ingbert haben sie mit der Unterstützung eines Krizes in einem Wengelerhause einen Bestellschein gelohnt, dem Ueberbringer einen Schaden von 2000 Mark zu verholzen, er wurde später selbst kommen u. die Sachen bezoghen. Umzugsmasse wurde das Bestelle ausgehändigt, der Betrag aber nicht. Nach telefonischer Anfrage stellte sich heraus, daß man Schindlern zum Opfer gefallen war. In Eibersberg Espelien wurden ähnliche Betrügereien verübt. In Eibersberg wurde H. St. Ingberter Anzeiger auch ein Frau zu einem Kranken bestellt. Das Mädchen scheint aufgesetzt zu haben, bis der Arzt kam und ging dann in die Wohnung des Krizes und gab dort an die Frau möchte ihr sofort 30 Franken geben, sie solle rasch in der Apotheke Arznei holen, da sie nicht genug Geld bei sich hätte. Auch in diesem Fall wurde der Schindler ohne Bedenken das Geld ausgehändigt. Es ist anzunehmen, daß das Schindlerpaar auch anderwärts sein Unwesen treibt.

St. Ingbert, 1. Aug. Ein Schindlerpaar, ein Mann von ca. 20 Jahren und ein Mädchen von ca. 22 Jahren, tritt sich seit einigen Tagen in St. Ingbert und Umgebung herum. In St. Ingbert haben sie mit der Unterstützung eines Krizes in einem Wengelerhause einen Bestellschein gelohnt, dem Ueberbringer einen Schaden von 2000 Mark zu verholzen, er wurde später selbst kommen u. die Sachen bezoghen. Umzugsmasse wurde das Bestelle ausgehändigt, der Betrag aber nicht. Nach telefonischer Anfrage stellte sich heraus, daß man Schindlern zum Opfer gefallen war. In Eibersberg Espelien wurden ähnliche Betrügereien verübt. In Eibersberg wurde H. St. Ingberter Anzeiger auch ein Frau zu einem Kranken bestellt. Das Mädchen scheint aufgesetzt zu haben, bis der Arzt kam und ging dann in die Wohnung des Krizes und gab dort an die Frau möchte ihr sofort 30 Franken geben, sie solle rasch in der Apotheke Arznei holen, da sie nicht genug Geld bei sich hätte. Auch in diesem Fall wurde der Schindler ohne Bedenken das Geld ausgehändigt. Es ist anzunehmen, daß das Schindlerpaar auch anderwärts sein Unwesen treibt.

St. Ingbert, 1. Aug. Ein Schindlerpaar, ein Mann von ca. 20 Jahren und ein Mädchen von ca. 22 Jahren, tritt sich seit einigen Tagen in St. Ingbert und Umgebung herum. In St. Ingbert haben sie mit der Unterstützung eines Krizes in einem Wengelerhause einen Bestellschein gelohnt, dem Ueberbringer einen Schaden von 2000 Mark zu verholzen, er wurde später selbst kommen u. die Sachen bezoghen. Umzugsmasse wurde das Bestelle ausgehändigt, der Betrag aber nicht. Nach telefonischer Anfrage stellte sich heraus, daß man Schindlern zum Opfer gefallen war. In Eibersberg Espelien wurden ähnliche Betrügereien verübt. In Eibersberg wurde H. St. Ingberter Anzeiger auch ein Frau zu einem Kranken bestellt. Das Mädchen scheint aufgesetzt zu haben, bis der Arzt kam und ging dann in die Wohnung des Krizes und gab dort an die Frau möchte ihr sofort 30 Franken geben, sie solle rasch in der Apotheke Arznei holen, da sie nicht genug Geld bei sich hätte. Auch in diesem Fall wurde der Schindler ohne Bedenken das Geld ausgehändigt. Es ist anzunehmen, daß das Schindlerpaar auch anderwärts sein Unwesen treibt.

St. Ingbert, 1. Aug. Ein Schindlerpaar, ein Mann von ca. 20 Jahren und ein Mädchen von ca. 22 Jahren, tritt sich seit einigen Tagen in St. Ingbert und Umgebung herum. In St. Ingbert haben sie mit der Unterstützung eines Krizes in einem Wengelerhause einen Bestellschein gelohnt, dem Ueberbringer einen Schaden von 2000 Mark zu verholzen, er wurde später selbst kommen u. die Sachen bezoghen. Umzugsmasse wurde das Bestelle ausgehändigt, der Betrag aber nicht. Nach telefonischer Anfrage stellte sich heraus, daß man Schindlern zum Opfer gefallen war. In Eibersberg Espelien wurden ähnliche Betrügereien verübt. In Eibersberg wurde H. St. Ingberter Anzeiger auch ein Frau zu einem Kranken bestellt. Das Mädchen scheint aufgesetzt zu haben, bis der Arzt kam und ging dann in die Wohnung des Krizes und gab dort an die Frau möchte ihr sofort 30 Franken geben, sie solle rasch in der Apotheke Arznei holen, da sie nicht genug Geld bei sich hätte. Auch in diesem Fall wurde der Schindler ohne Bedenken das Geld ausgehändigt. Es ist anzunehmen, daß das Schindlerpaar auch anderwärts sein Unwesen treibt.

St. Ingbert, 1. Aug. Ein Schindlerpaar, ein Mann von ca. 20 Jahren und ein Mädchen von ca. 22 Jahren, tritt sich seit einigen Tagen in St. Ingbert und Umgebung herum. In St. Ingbert haben sie mit der Unterstützung eines Krizes in einem Wengelerhause einen Bestellschein gelohnt, dem Ueberbringer einen Schaden von 2000 Mark zu verholzen, er wurde später selbst kommen u. die Sachen bezoghen. Umzugsmasse wurde das Bestelle ausgehändigt, der Betrag aber nicht. Nach telefonischer Anfrage stellte sich heraus, daß man Schindlern zum Opfer gefallen war. In Eibersberg Espelien wurden ähnliche Betrügereien verübt. In Eibersberg wurde H. St. Ingberter Anzeiger auch ein Frau zu einem Kranken bestellt. Das Mädchen scheint aufgesetzt zu haben, bis der Arzt kam und ging dann in die Wohnung des Krizes und gab dort an die Frau möchte ihr sofort 30 Franken geben, sie solle rasch in der Apotheke Arznei holen, da sie nicht genug Geld bei sich hätte. Auch in diesem Fall wurde der Schindler ohne Bedenken das Geld ausgehändigt. Es ist anzunehmen, daß das Schindlerpaar auch anderwärts sein Unwesen treibt.

St. Ingbert, 1. Aug. Ein Schindlerpaar, ein Mann von ca. 20 Jahren und ein Mädchen von ca. 22 Jahren, tritt sich seit einigen Tagen in St. Ingbert und Umgebung herum. In St. Ingbert haben sie mit der Unterstützung eines Krizes in einem Wengelerhause einen Bestellschein gelohnt, dem Ueberbringer einen Schaden von 2000 Mark zu verholzen, er wurde später selbst kommen u. die Sachen bezoghen. Umzugsmasse wurde das Bestelle ausgehändigt, der Betrag aber nicht. Nach telefonischer Anfrage stellte sich heraus, daß man Schindlern zum Opfer gefallen war. In Eibersberg Espelien wurden ähnliche Betrügereien verübt. In Eibersberg wurde H. St. Ingberter Anzeiger auch ein Frau zu einem Kranken bestellt. Das Mädchen scheint aufgesetzt zu haben, bis der Arzt kam und ging dann in die Wohnung des Krizes und gab dort an die Frau möchte ihr sofort 30 Franken geben, sie solle rasch in der Apotheke Arznei holen, da sie nicht genug Geld bei sich hätte. Auch in diesem Fall wurde der Schindler ohne Bedenken das Geld ausgehändigt. Es ist anzunehmen, daß das Schindlerpaar auch anderwärts sein Unwesen treibt.

St. Ingbert, 1. Aug. Ein Schindlerpaar, ein Mann von ca. 20 Jahren und ein Mädchen von ca. 22 Jahren, tritt sich seit einigen Tagen in St. Ingbert und Umgebung herum. In St. Ingbert haben sie mit der Unterstützung eines Krizes in einem Wengelerhause einen Bestellschein gelohnt, dem Ueberbringer einen Schaden von 2000 Mark zu verholzen, er wurde später selbst kommen u. die Sachen bezoghen. Umzugsmasse wurde das Bestelle ausgehändigt, der Betrag aber nicht. Nach telefonischer Anfrage stellte sich heraus, daß man Schindlern zum Opfer gefallen war. In Eibersberg Espelien wurden ähnliche Betrügereien verübt. In Eibersberg wurde H. St. Ingberter Anzeiger auch ein Frau zu einem Kranken bestellt. Das Mädchen scheint aufgesetzt zu haben, bis der Arzt kam und ging dann in die Wohnung des Krizes und gab dort an die Frau möchte ihr sofort 30 Franken geben, sie solle rasch in der Apotheke Arznei holen, da sie nicht genug Geld bei sich hätte. Auch in diesem Fall wurde der Schindler ohne Bedenken das Geld ausgehändigt. Es ist anzunehmen, daß das Schindlerpaar auch anderwärts sein Unwesen treibt.

St. Ingbert, 1. Aug. Ein Schindlerpaar, ein Mann von ca. 20 Jahren und ein Mädchen von ca. 22 Jahren, tritt sich seit einigen Tagen in St. Ingbert und Umgebung herum. In St. Ingbert haben sie mit der Unterstützung eines Krizes in einem Wengelerhause einen Bestellschein gelohnt, dem Ueberbringer einen Schaden von 2000 Mark zu verholzen, er wurde später selbst kommen u. die Sachen bezoghen. Umzugsmasse wurde das Bestelle ausgehändigt, der Betrag aber nicht. Nach telefonischer Anfrage stellte sich heraus, daß man Schindlern zum Opfer gefallen war. In Eibersberg Espelien wurden ähnliche Betrügereien verübt. In Eibersberg wurde H. St. Ingberter Anzeiger auch ein Frau zu einem Kranken bestellt. Das Mädchen scheint aufgesetzt zu haben, bis der Arzt kam und ging dann in die Wohnung des Krizes und gab dort an die Frau möchte ihr sofort 30 Franken geben, sie solle rasch in der Apotheke Arznei holen, da sie nicht genug Geld bei sich hätte. Auch in diesem Fall wurde der Schindler ohne Bedenken das Geld ausgehändigt. Es ist anzunehmen, daß das Schindlerpaar auch anderwärts sein Unwesen treibt.



Gerichtszeitung

Den Ehemann mit Stricheln vergiften

Ein auffallend großen Prozentsatz der schweren Verbrechen nehmen seit einiger Zeit die Fälle ein, in denen Frauen auf dem Wege ihre Männer vergiften. Bisher wurde gewöhnlich Arsenit angewendet, nun verhandelte das Volksgericht Passau einen Fall, in dem der Ehemann mit Stricheln vergiftet wurde. Angeklagt war die Holzhauser Ehefrau Theresie Ebersberger von Wilhofstreu. Der verstorbenen Holzhauser Ludwig Ebersberger hatte sie im Januar 1921 mit der damaligen Witwe verheiratet. Mit dem Anwesen waren ihre zwei aus erster Ehe stammenden Söhne und außerdem auch zwei Schwestern der Frau. Es kam nun im Laufe der Zeit, wie auch die Ehefrau Theresie Ebersberger mit ihrem ersten Mann häufig Streit hatte, zwischen ihr und dem zweiten Manne Ebersberger zu heftigen Ausbrüchen, hauptsächlich wegen der beiden auf dem Anwesen lebenden Schwestern, von denen er, wahrscheinlich nicht ohne Grund, annahm, daß sie Rügen dem Anwesen sich verschaffen. Gelegentlich eines solchen Ausbruchs soll Theresie Ebersberger die Ausrufung gebraucht haben: 'daß wir doch', ihren Mann meidend, 'schon noch wegdrücken'. Am 9. September 1922 ging Ludwig Ebersberger wie alljährlich zu seiner Arbeit in den Wald und nahm Griefstüdel und Milch als Mitbringsel mit. Sofort nach dem Genuß der Käsebrat verfiel Ebersberger in ein Unwohlsein, weshalb er nach Hause gebracht wurde. Am nächsten Tage nahm er nach Genuß eines Pfannkuchens das vom Arzt verordnete Pulver und einen Schluß Kaffee. Schon nach ganz kurzer Zeit verfiel Ebersberger unter trampfhaften Erscheinungen. Nach dem Befund der Untersuchung lag Strichelnvergiftung vor. Theresie Ebersberger bestritt in der Verhandlung, das Verbrechen begangen zu haben, da sie hierzu keinen Grund gehabt und auch mit ihrem Manne nicht, wie ihr nachgesagt wurde, schlecht gekauft, ja ihn sogar einmal zum Erhängen gerufen habe. Auf Grund der Beweisaufnahme hat das Gericht mit allen Stimmen die Schulfrage bejaht. Theresie Ebersberger wurde zum Tode verurteilt.

Vom Scheitler erlösen

Vor dem Volksgericht Würzburg war der verheiratete Längsmeister Bruno Balzer von Oberflimm angeklagt, seinen 24jährigen Söhnchen Wolfgang Keupert erlösen zu haben. Balzer forcierte im Hause seinen Sohn in der Nacht von 1-2 Uhr auf, gekaufte Schuhe nun anzuprobieren. Der Sohn erlöste den Vater Ruhe zu halten, aber der Vater ging sofort auf den Sohn zu und verlegte ihm 6 Messerflügel, die den sofortigen Tod herbeiführten. Das Gericht verurteilte Balzer zu 6 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Der Staatsanwalt hatte 12 Jahre Zuchthaus beantragt.

Kriegs- u. Wehrerleichterung

Kriegs- u. Wehrerleichterung. Wegen erschwerter Urkundenfälschung stand der ledige 37jährige Tagelöhner Herr. Röhner aus Söcking vor dem Schwurgericht. Röhner, im Nebenberuf Hilfsarbeiter bei der Dringruppe des Deutschen Textilarbeiterverbandes, nahm an Parteizahlungs-Darstellungen Veränderungen vor, durch die er sich beim Hauptzollamt größere Geldbeträge erschwindelte. Röhner wurde zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Wegen Wehrerleichterung in einem Scheidungsprozeß wurde der 29jährige Schneider Leo Geh von Wehrerleichterung wegen Verführung der 36 Jahre alten geschiedenen Ehefrau Rosa Storz geb. Oberbauer aus Roc (Frankreich) zu der einseitigen Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 3 Jahren Ehrverlust vom hiesigen Schwurgericht verurteilt.

Neues aus aller Welt

Der 'Wachposten' häßlich ein Begünstiger der Rindfleischhygiene? Gegen den 'Wachposten' häßlich ist nach Mitteilung einer Korrespondenz ein Ermittlungsverfahren eingeleitet worden, da der Verdacht besteht, daß er durch Gewährung von Geldmitteln an der Rindfleischhygiene beteiligt ist.

Doppelraubmord. In Derrel bei Munster (Sachsen) wurden die Ehefrau des Försters Gerber und ein junges Mädchen, Marie Deppe, das als Stütze tätig war, von dem früheren Strafgefangenen Mannig, der bei Gerber arbeitete, ermordet und beraubt. Frau Gerber wurde erhängt im Stall aufgehängt, während man die Stütze, an Händen und Füßen gefesselt, tot auf dem Hof fand. Der Mörder, der sich die Kleidung des Försters angeeignet hatte, war auf dessen Hof und in Begleitung der Stütze des Försters nach Munster geflohen, wo er ein Paar Schuhe verkaufte und sich in mehreren Wirtschaften aufhielt. Unter Jurisdiktion des Hofes ist er dann nach Bremen gefahren, wurde aber dort nach seiner Identifizierung von der von Munster aus telephonisch benachrichtigten Kriminalpolizei verhaftet. Mannig, ein erst 21jähriger Bursche, war schon als Strafgefangener der Korrektilionsanstalt bei dem Förster Gerber beschäftigt gewesen und von diesem nach seiner Entlassung als Knecht in Dienst genommen.

Der Berliner Magistrat sammelt alle Briefmarken. Zur Bekämpfung seiner Einnahmen ist der Berliner Magistrat darauf verfaßt, die Briefmarken auf den bei ihm einlaufenden Briefen auszusuchen zu lassen und zu sammeln. Nur Briefmarken, bei denen der Postaufgabestempel unerkennbar ist, werden wegen gewisser Schwierigkeiten, und Marken auf Einschreibebriefen, die sechs Monate lang aufzusuchen sind, sollen nicht ausgeschnitten werden. Für ein Millionensammeln Briefmarken wurden Mitte Juli 15.000 Mk. erzielt; insgesamt ist der Preis natürlich gestiegen. — Da die Einnahmen des Postamtes dieser Sammelstätigkeit bedenklich werden?

Sportliche Rundschau

Fußball

Berlin—Jülich—Dres. Die Berliner Fußballmannschaft 1923/24 hat nicht verbeugungslos ein. Am Samstag findet auf dem Sportplatz in Schwanenpark der Südstadion Berlin—Jülich statt, dem am 19. Aug. im Deutschen Stadion zu Berlin der Südstadion Dres.—Berlin folgt. Die Dresdener Mannschaft wird sich hauptsächlich aus Spielern von Sport und Stania zusammensetzen, während die Berliner Elf nach dem Ergebnis des Kampfes gegen Jülich ausgewählt werden wird.

Boxen

Dempsey—Cris. Der Kampf um die Weltmeisterschaft im Boxen zwischen Weltmeister Jack Dempsey und Luis Crisp Argentinianer ist nunmehr auf den 14. Sept. angelegt worden; er findet in der Alhambra der Renoerter Polo-Grounds statt. — Die Europameisterschaft im Boxen für Sommerolympische werden in London der Franzose Sedoux nach Punkten über 20 Pfunden an den Engländer Bugler setz.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Table with 10 columns: Station, Temp, Wind, etc. for Karlsruhe and surrounding areas.

Das nördliche Tiefringgebiet zieht nach Rußland ab, während die über Zentraluropa rasch hoher Druck ausgedreht hat, unter dessen Einfluß in Süddeutschland häufige Auflockerung eintritt. In der Besserung der Witterung ist aber nur vorübergehend, da über den Kanal eine neue fröhliche Druckführung vorbringt, die sich allmählich ausbreitet u. dessen südl. Ausbreitung über dem Festland Trübung bringt. Es ist zunächst noch heißeres, etwas wärmeres Wetter, später Trübung mit hohen Wolken, vorläufig ohne erhebliche Niederschläge zu erwarten.

Vormittägliche Witterung für Freitag bis 12 Uhr nachts: Zunächst heißer, trocken und etwas wärmer, später langsame Trübung, doch vorerst noch keine erheblichen Niederschläge.

Aus Handel und Industrie

Freigabe des Devisenverkehrs

\* Berlin, 2. Aug. (Eig. Ber.) Wie wir erfahren ist die Verordnung, die die Freigabe des Devisenverkehrs zum Gegenstand hat, bereits ausgearbeitet und liegt dem Reichspräsidenten im Augenblick zur Unterschrift vor. Nach Anerkennung werden mit sofortiger Wirkung, d. h. eventuell schon heute nachmittags, spätestens aber bis morgen wieder Devisen wie vor dem 28. Juni gehandelt werden können. Also, daß nicht nur die Festsetzung eines Einheitskurses vorgenommen werden wird, sondern auch vor- und nachmittags wieder Devisen gehandelt werden können.

Neuregelung des Goldankaufs für das Reich

Der Goldankaufspreis des Reiches ist letzthin bekanntlich stark heraufgesetzt worden, und zwar von 900.000 Mk auf 3 Millionen Mk für ein Zwanzigmargstück. Auch damit blieb man noch unter Weltmarktparität. Man wird nun, wie wir erfahren, mit dem System des künstlich niedrig gehaltenen Inlandspreises überhaupt brechen. Der Kurs wird auch in Zukunft von der Reichsbank festgesetzt werden, aber unter Berücksichtigung des Dollarkurses, so daß eine wesentliche Spannung zwischen Inland- und Weltmarktpreis sich nicht mehr ergeben kann. Dadurch wird dann die Reichsbank in wettbewerbliche Konkurrenz mit den privaten Goldkäufern treten. Gleichzeitig wird der Post das Goldankaufsgeschäft genommen und an die Reichsbank übertragen. Der Grund für diese Maßnahme ist darin zu sehen, daß man auf diese Weise eine bessere Kontrolle über die Ablieferung der angekauften Goldmünzen zu erhalten hofft.

Diskonterhöhung der Reichsbank

\* Berlin, 2. Aug. (Drabth.) Die Reichsbank erhöhte den Wechseldiskont von 18 auf 20 Prozent und den Lombardzinsfuß von 19 auf 21 Prozent.

L. Weil & Reinhardt A.-G., Mannheim

Nach dem Geschäftsbericht war im Berichtsjahr 1922 die Nachfrage nach Eisen wohl am Anfang zurückhaltend, doch trat der Bedarf nach und nach immer stärker hervor. Der Preis für Stabeisen betrug am Anfang des Jahres 5000 Mk, am 1. Juli 11470 Mk und am Jahresende 27000 Mk für 1000 Kilo. Bei der Abfassung des Berichts kostete Stabeisen 4800000 Mk pro 1000 Kilo ab Werk. Die einzelnen Verkaufsabteilungen wurden weiter ausgebaut und die Organisation durch Errichtung von neuen Verkaufsbüros in Nürnberg und München gestärkt. Den Beziehungen zum Ausland wurde wiederum besondere Aufmerksamkeit zugewandt und diese zunächst dadurch zum Ausdruck gebracht, daß sich die Gesellschaft an der Gründung der Firma 'Speidel u. Co. G. m. b. H., Hamburg', beteiligte. Diese Firma beabsichtigt vor allem, die Beziehungen zu Ostasien zu pflegen. Am 20. Dezember wurde das in L. 15, 1 durch Umbau des früheren Hotel Lehn errichtete Verwaltungsgebäude bezogen.

Der im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte Reingewinn beziffert sich auf 652 Mill. Mk, der wie folgt verwendet werden soll: 451.250 Mk für den gesetzlichen Reservefonds, 4 pCt. Dividende aus 10 Mill. Mk = 400.000 Mk, 20 Mill. Mk für den Unterstützungsfonds, 31 Mill. Mk, Tantieme für den Aufsichtsrat, 0,5 Mill. Mk = 0,5 pCt. Superdividende aus 10 Mill. Mk, 20 Mill. Mk = 200 pCt. Bonus und 5 Mill. Mk für den Dispositionsfonds. Der Rest von 67 Mill. Mk wird auf neue Rechnung vorgetragen. Der Unterstützungsfonds von 20 Mill. Mk soll unangetastet bleiben, in der Absicht, ihn, solange es die wirtschaftlichen Verhältnisse erlauben, durch alljährliche Zuweisungen auf eine Höhe zu bringen, die es ermöglicht, die für die soziale Fürsorge für die Angestellten und Arbeiter wünschenswerten Maßnahmen zu treffen.

Der Rohgewinn beziffert sich inkl. Vortrag auf 1775 Mill. Mk, dem 325 Mill. Mk Abschreibungen und 798 Mill. Mk an Zuweisung für Delkrederkonto gegenüberstehen. In der Bilanz figurieren bei 10 Mill. Mk Aktienkapital die Kreditoren in Höhe von 1847,9 Mill. Mk. Andererseits stehen zu Buch: Immobilien mit 0,8 Mill. Mk, Warenbestände mit 237 Mill. Mk, Kasse, Wechsel und Effekten mit 39,5 Mill. Mk und Debitoren und Beteiligungen mit 1744,9 Mill. Mk. Die Konten Mobilien und Etrichtung, Auto und Lastkraftwagen, Patente und Projekte sind abgeschlossen. Werden die Vorschläge des Aufsichtsrats genehmigt, so gelangt eine Dividende von 100 pCt. und ein Bonus von 200 pCt. zur Ausschüttung.

Zuckerfabrik Frankenthal in Frankenthal, Rheinpfalz

Auf Antrag der Rheinischen Creditbank, der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., der Deutschen Bank, Filiale Frankfurt a. M., der Bankfirmen M. Hohenemser und E. Ladenburg in Frankfurt a. M. sind 25.200.000 Mk und 168.000.000, zusammen 193.200.000 Mk vollgezahlt, auf den Inhaber lautende Aktien Nr. 36.001—57.000, 59.601—159.600 zu je 1200 Mk und Nr. 159.601—167.600 zu je 6000 Mk der Gesellschaft zum Handel und zur Notierung an der Mannheimer und Frankfurter Börse zugelassen worden. Die Zuckerfabrik Frankenthal wurde im Jahre 1873 errichtet und hatte ursprünglich ein Aktienkapital von 1.200.000 Mk. Im Laufe der Jahre ist dieses Kapital bis auf 43.200.000 Mk erhöht worden. Das Jahr 1922 brachte dann zwei weitere Kapitalerhöhungen, am 20. Mai um 25.920.000 Mk Vorzugsaktien und 25.300.000 Mk Stammaktien und im November um weitere 172.800.000 Mk ab 1. September 1922 gewinnberechtigten Aktien, auf 241.920.000 Mk, davon 168.000.000 Mk Stammaktien, der Rest Vorzugsaktien. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nunmehr 241.920.000 Mk, davon 235.200.000 Mk Stammaktien. Die Zuckerfabrik Frankenthal besitzt als hypothekenfreies Eigentum die Zuckerraffinerie in Frankenthal, die Rohzuckerfabrik Friedensau nebst Wiesengut Bruchhaus in der Pfalz, die Rohzuckerfabrik Gernsheim am Rhein, die Zuckerfabrik Regensburg in Regensburg und ein in Würzburg gelegenes Wohn- und Bürogebäude sowie in zahlreichen Werkswohnungen ausgestatteten Betrieben etwa 250 Beamte und 1650 Arbeiter, deren Zahl sich bei Vollbetrieb auf 3600 erhöht. Sie gehört der Gemeinschaft süddeutscher Zuckerraffinerien (Waghansel, Stuttgart, Heilbronn, Offstein und Rheingau) an. An Dividende auf die Stammaktien wurden 1919/20 14 pCt auf 26,4 Millionen Mk, 1920/21 25 pCt auf 42 Mill. Mk und 1921/22 40 pCt auf 67,2 Mill. Mk Aktienkapital verteilt. Im Hinblick auf die andauernde Unübersichtlichkeit der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse lassen sich über die voraussichtliche Entwicklung des diesjährigen Geschäftsganges heute noch keine näheren Angaben machen. Letzter Kurs 1.300.000 pCt.)

Klein, Schanzlin & Becker A.-G., Frankenthal

Die Verwaltung beantragt, einer auf den 25. August 1923 anberaumten so. G.-V. die Erhöhung des Stammkapitals um 20 Millionen Mk (seit 12 Millionen Mk) unter noch näher festzusetzenden Bedingungen vorzuschlagen. Zugleich soll das Stimmrecht der Vorzugsaktien Lit. B erhöht und einige Statutenänderungen vorgenommen werden.

Internationale Maschinen- u. Tiefbohrer-Fabrik A.-G. Landau, Pfalz

Wie wir hören, hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, das Kapital von 15 auf 105 Millionen Mk zu erhöhen, und zwar durch Ausgabe von 85 Mill. Mk Stamm- und 5 Mill. Mk Vorzugsaktien. Von den Stammaktien sollen 75 Mill. Mk den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 5 neuen Aktien auf eine alte Aktie angeboten werden, während der Rest im Interesse der Gesellschaft verwertet werden soll. Die G.-V. findet am 24. August in den Räumen der Rheinischen Creditbank in Mannheim statt. Geschäftsausgang und Aussichten der Gesellschaft, die wertvolle Auslandsbeziehungen unterhält, werden als günstig bezeichnet.

Poldihütte—Schneider-Creusot

Zwischen der Poldihütte und Schneider-Creusot schweben seit einiger Zeit Verhandlungen, die auf eine Interessengemeinschaft zwischen Schneider-Creusot und der Poldihütte hinführen. Die Verhandlungen gehen nunmehr, wie das Prager Tageblatt hört, ihrem Ende entgegen und dürften ein günstiges Ergebnis zeitigen. Schneider-Creusot werde ein großes Paket Aktien der Poldihütte erhalten, wobei aber an keine Kapitalerhöhung der Poldihütte gedacht wird, sondern die Aktien dem bestehenden Umlauf entnommen werden sollen. Außerlich wird die Verbindung darin zum Ausdruck kommen, daß Schneider-Creusot einen Delegierten in den Verwaltungsrat der Poldihütte entsenden dürfte. Die Transaktion hat zum zweiten Ziele, die Interessensphäre der Poldihütte im Ausland zu erweitern, indem an eine Anlehnung an eine belgische Eisengrube gedacht ist.

Ludwigsburger Schuhfabrik A.-G., Ludwigsburg. Die Verwaltung beruft die 2. o. G.-V. auf den 31. August ein. Wie wir hören, soll eine Dividende von 400 pCt. zur Verteilung vorgeschlagen werden. Außerdem sieht auf der Tagesordnung die Abtrennung der seit der Sonderabteilung der Ludwigsburger Schuhfabrik betriebenen Kartonagenfabrik und Kleinfabrik und eine Kapitalerhöhung von 20 auf 40 Millionen Mk, die zur Stärkung der Betriebsmittel und zur Ausführung baulicher Erweiterungen Verwendung finden sollen. Beide Werke seien voll beschäftigt. Es bestehe die Absicht, die Aktien in den Stuttgarter amtlichen Verkehr und in den Freiverkehr einiger auswärtiger Börsenplätze einzuführen.

Personalien. Die Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh., hat den bisherigen stellvertretenden Direktor Herrn Dr. Julius Abel, Ludwigshafen, zum stellvertretenden Mitglied des Vorstands und ihre Prokuristen Herren Dr. Johannes Fahrenhorst, Ludwigshafen, Dr. Chr. Schneider, Merseburg und Dr. Wilhelm Wild, Ludwigshafen zu stellvertretenden Direktoren ernannt. Die nachstehenden Herren erhielten Prokura: Dr. Hans Alcklin, Ludwigshafen, Dr. Arthur Baumann, Ludwigshafen, Hans Bosch, Rohrbach-Heidelberg, Friedrich Bühler, Ludwigshafen, Dr. Karl Eymann, Ludwigshafen, Dr. Ernst Pfleiderer, Ludwigshafen, Fritz Pövelin, Ludwigshafen, Richard Schlatter, Heidelberg, Karl Schurr, Berlin, Dr. Gerhard Steimmig, Ludwigshafen, Franz Ströbele, Ludwigshafen.

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

\* Frankfurt, 2. Aug. (Drabth.) Heute waren die Börsenräume für jeden Verkehr geschlossen. Das Effektengeschäft von Büro zu Büro war im Hinblick der Versteigerung des Geldmarktes zurückhaltend und für viele variablen Aktien schwächer gestimmt. Man brachte dieses mit Realisationen in Zusammenhang. Besonders waren hiervon Montanpapiere betroffen. Etwas lebhafter war die Nachfrage nach Kassa-Industrieaktien, die erstreckte sich insbesondere auf Olex-Werke, 1800—3000, Preßhofs Bast 1000 Pfalz Nähmaschinen 1500. Für 4proz. Reichsanleihe wurde ein Kurs von 23—25 genannt. Sehr gesucht blieben ferner Schutzgebietsanleihe und Rumänen. Inag-Aktien und Hanfwerke Füssen blieben weiter gefragt. Die Aktien der Metallwerke Knott A.-G. Frankfurt a. M. und Louis Lepstadt u. Co. A.-G., Frankfurt a. M. waren als Freiverkehrskurs heute noch stark gefragt; beide letztere Aktien kommen morgen zur amtlichen Notierung.

Devisenmarkt

\* Mannheimer Devisenmarkt, 2. Aug. (4 Uhr nachm.) Der Markkurs kam um 9 Uhr 30 vorm. unverändert mit 0,00000 aus New York, was einem Dollarkurs von 1.111.111 Mk entspricht. Der amt. Kurs verbleibt daher mit 1.100.000 Mk, repartiert bei 10proz. Zuteilung.

Waren und Märkte

Mannheimer Produktenbörse

m. Mannheim, 2. Aug. (Eig. Ber.) Der Verkehr an der heutigen Börse war bei fester Stimmung und größerem Angebot etwas ruhiger, da die Konsumenten, infolge des Geldmangels, mit dem Kauf zurückhalten. Man verlangte für Weizen 5,2 für Roggen 3,3, für alle Sommergerste 3,7—4, für neue Wintergerste 3,6—3,7, für Hafer 2,6—3,3 und für Mais 4,5 Millionen Mk, die 100 kg hahnfrei Mannheim. Von Futtermitteln ist Weizenkleie zu 2 Mill. Mk hahnfrei Mannheim angeboten. Malzkeime und Biertreber sind zu 1,8—2 Mill. Mk die 100 kg ab Verladestationen, am Marke. Mehl liegt weiter fest. Für Weizenmehl, Basis 0, verlangen die hiesigen Mühlen 8,5, während von zweiter Hand Angebote zu 8 Mill. Mk die 100 kg ab süddeutschen Mühlenstationen, vorliegen. Gute mitteldeutsche Weizenmehle sind zu 8 Mill. Mk, ab mitteldeutschen Stationen offeriert. Für Weizenbrotmehl werden 5,8 und für Roggenmehl 5,8—6 Mill. Mk die 100 kg ab Mühlenstationen gefordert.

Offizielle Preise der Mannheimer Produktenbörse

Die Kurse verstehen sich per 100 Kilo in 1000 Mark waggentfrei Mannheim, ohne Sack netto Kasse

Table with 3 columns: Commodity, Price, and Unit. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Tendenz: Fest. Mehl 7,2—8,0. — Sackleihmiete für August 25.— Mk.

Verantwortl. Drucker und Verleger: Dr. Gust. Mannheimer General-Anzeiger, G. u. v. d. G. Mannheim, B. 8. 2. Direction: Ferdinand Heime — Schriftföhrer: Kurt Föhrer. Gesamtvertrieb für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Kurt Föhrer; für das Benutzen: I. G. Kurt Föhrer; für Annoncen: Robert Schöndorfer; für Gerichte und Court: Wilh. Müller; für Gesundheitsnachrichten, Befehle und den übrigen redaktionellen Inhalt: Deans Richter; für Anzeigen: Kurt Föhrer.



PROSPEKT

über M. 25 200 000.— und M. 168 000 000.— zusammen M. 193 200 000.—

Zuckerfabrik Frankenthal in Frankenthal (Rheinpfalz).

Die Aktiengesellschaft in Firma Zuckerfabrik Frankenthal ist am 1. Juli 1878 errichtet. Sie hat ihren Sitz in Frankenthal und ist auf eine bestimmte Zeitdauer nicht beschränkt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind mit 100 Mark je Aktie und sind in 1000 Aktien zu je 100 Mark eingeteilt.

Das Geschäftsjahr läuft laut Beschluss der Generalversammlung vom 1. Februar 1923 vom 1. September bis 31. August (früher vom 1. Oktober bis 30. September).

Die Stammschuldungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsschatz. Die Gesellschaft verpflichtet sich, für auch in einer Transferteur und Rangheimeur Tapferung zu garantieren, ohne daß die rechtliche Gültigkeit von der Bestimmung in letzterem abhängt.

Die Generalversammlung wird spätestens sechs Monate nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres unter Nennung der Tagesordnung durch den Aufsichtsrat berufen. Ihre Teilnahme an der Generalversammlung ist der Rangheimeur über den Aktienbesitz hinaus am dritten Tage vor der Generalversammlung bei einer der in der Einladung bezeichneten Stellen erforderlich.

Der Reingewinn ist wie folgt zu verwenden: Zunächst sind mindestens 5 v. H. der geleisteten Rücklage zu überweisen, bis diese 10 v. H. des Grundkapitals erreicht hat. Darauf sind die vom Aufsichtsrat zu bestimmenden Beträge für besondere Rückstellungen und Rücklagen abzusetzen. Von dem verbleibenden Betrage ist der dem Vorstände vertragsmäßig zugesicherte Gewinnanteil zu berechnen. Hiervon sind vier Prozent Gewinnanteil auf das eingetragte Grundkapital zu verteilen. Von dem verbleibenden Ueberschusse erhalten die von der Generalversammlung gemählten Mitglieder des Aufsichtsrats zusammen 10 v. H., auf welchen Betrag die ihnen gemäße feste Vergütung von je 4 000.— einzusetzen ist; die Restsumme trägt die Gesellschaft. Ueber die Verwendung des abhän verbleibenden Reingewinns entscheidet die Generalversammlung nach Beschluß des Aufsichtsrats mit der Maßgabe, daß auf die Stammschuldung erst dann ein Gewinn verteilt werden darf, nachdem die Vorzugsaktien insgesamt einen solchen von 7 v. H. erhalten haben.

In Dividenden wurden verteilt auf Stammschuldung: für 1917/18: 16 1/2% auf 4 400 000.—, für 1918/19: — auf 4 400 000.—, für 1919/20: 14% auf 4 200 000.—, für 1920/21: 26% auf 4 200 000.—, für 1921/22: 40% auf 4 670 000.—. Auf die Vorzugsaktien wurden seit deren Ausgabe (erstmalig für 1919/20) je 7% Dividende gezahlt.

Nicht eroberte Dividenden verfallen nach fünf Jahren vom Einlösungstermin an gerechnet zu Gunsten des Aufsichtsrats.

Die Gewinnanteilscheine sind bei der Rheinischen Creditbank, Filiale Kaiserlautern, Rheinischen Creditbank, Mannheim, und deren Filialen, Süddeutschen Disconto-Gesellschaft W. G. in Mannheim, Firma R. Gohmert, Frankfurt a. M., Deutschen Bank Filiale Frankfurt, Frankfurt a. M., Firma G. Ladenberg, Frankfurt a. M., sowie an der Kasse der Gesellschaft, abholbar. Bei den vorgenannten Stellen können auch sofort neue Gewinnanteilscheine erobert, Bezugsrechte ausgetauscht, Aktien zur Teilnahme an der Generalversammlung hinterlegt und alle sonstigen, die Aktienurkunden betreffenden, von der Generalversammlung beschlossenen Maßnahmen vorgenommen werden.

Bilanz, sowie Gewinn- und Verlustrechnung auf den 31. August 1922 stellen sich wie folgt:

Rechnungsabschluss auf den 31. August 1922

Table with columns for assets (Vermögen) and liabilities (Verbindlichkeiten). Assets include Fabrik Frankenthal, Fabrik Friedensau, Fabrik Gernshelm, and various investments. Liabilities include Grundkapital, Rücklagen, and other obligations.

Verbindlichkeiten

Table showing liabilities: Grundkapital (67 200 000), Rücklagen (1 920 000), and other obligations (7 000 000).

Gewinn- und Verlustrechnung auf den 31. August 1922.

Table showing profit and loss: Gewinn-Vortrag (372 791,54), Gewinn 1921/22 (30 096 193,07), total (30 468 984,61).

Soil.

Table showing assets: Grundkapital (67 200 000), Rücklagen (1 920 000), and other assets (7 000 000).

Haben.

Table showing liabilities: Gewinn-Vortrag (372 791,54), Gewinn 1921/22 (30 096 193,07), total (30 468 984,61).

Gewinnverteilung: Ueberschuss auf die Vorzugsaktien 134 400.—, für 7% Gewinnanteil auf Stammschuldung 26 880 000.—, für 40% Gewinnanteil auf Stammschuldung 454 084,91.

Im Hinblick auf die andauernde Unsicherheit der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse lassen sich über die voraussichtliche Entwicklung des diesjährigen Geschäftsganges heute noch keine näheren Angaben machen.

Zuckerfabrik Frankenthal.

Auf Grund des vorstehenden Prospektes sind M. 25 200 000.— und M. 168 000 000.— zusammen M. 193 200 000.— vollgezahlt, auf den Inhaber laufende Aktien Nr. 36 001 bis 57 000, 50 601 bis 100 600 zu je M. 1200.— und Nr. 120 601 bis 167 600 zu je M. 6000.—

Zuckerfabrik Frankenthal in Frankenthal (Rheinpfalz)

zum Handel und zur Kotierung an der Transferteur und Rangheimeur Stelle zugelassen worden.

Frankfurt a. M. im Juli 1923. Mannheim

Deutsche Bank Filiale Frankfurt. M. Hohenemser, E. Ladenberg, Rheinische Creditbank, Süddeutsche Disconto-Gesellschaft.

Advertisement for Friedrich Pesahl, a pianist and organist, with contact information for Mannheim.

Advertisement for Miet-Gesuche (rental search) for a furnished room.

Advertisement for Wohnungstausch (apartment exchange) in Bad Wildpark.

Advertisement for 3 Zimmer-Wohnung (3 room apartment) for sale.

Advertisement for Kauf-Gesuche (purchase search) for backstones.

Advertisement for Backsteine (backstones) for sale.

Advertisement for Verkäufe (sales) in Frankfurt am Main.

Advertisement for Wohnhaus (house) for sale.

Advertisement for Miet-Gesuche (rental search) for a house.

Advertisement for 1 grosses Haus (large house) for sale.

Advertisement for Heirat (marriage) for a young man.

Advertisement for Vermietungen (rental) for a house.

Advertisement for Vermischtes (miscellaneous) for a house.

Advertisement for Vermischtes (miscellaneous) for a house.

Advertisement for Vermischtes (miscellaneous) for a house.

Advertisement for Vermischtes (miscellaneous) for a house.

Advertisement for Vermischtes (miscellaneous) for a house.

Advertisement for Vermischtes (miscellaneous) for a house.

Advertisement for Vermischtes (miscellaneous) for a house.